



Positionen der Entwicklungspolitik



- >> Globalisierung entwickeln <> Südwind Tirol übersiedelt <> FrauenArbeitsWelten <<
- >> Neue Südwind-Workshops <> Bildung für Gerechtigkeit <<
- >> Female RAP ATTACK <> Reden wir über den Krieg <> Play fair at the Olympics <<

Liebe LeserInnen!

Diese Ausgabe von Südwind Aktuell widmet sich verschiedenen Positionen zur Entwicklungspolitik. Der Begriff „Position“ ist dabei in seinem doppelten Wortsinn zu verstehen: sowohl



als Ort – unser Büro übersiedelt im März in neue Räume – als auch im Sinne von Einstellung oder Zugang zum Thema. Daher werden in dieser Nummer neue Workshops vorgestellt, über die Projekte „FrauenArbeitsWelten“ und „Olympics“ berichtet und einschlägige Bücher aus unserer Nord-Süd-Bibliothek vorgestellt. Auch das Bibliotheksgespräch über eine ethisch-ökologische Geldanlagemöglichkeit ist ein möglicher Zugang zur Auseinandersetzung mit entwicklungs-

politischen Fragestellungen. Schließlich wird noch ausführlich über die zweite gesamtösterreichische Entwicklungstagung in Graz berichtet, die der Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik initiiert hat. Zahlreiche Akteure aus dem Bereich Entwicklungszusammenarbeit waren eingeladen, ihre Position zu finden und bei Bedarf an neue Gegebenheiten anzupassen.

Ein Bericht aus Mexiko – einige unserer Mitarbeiter sind gerade vor Ort – rundet diese Ausgabe von Südwind Aktuell ab. Vielleicht können wir damit auch sie als LeserIn bei ihrer persönlichen Positionsbestimmung unterstützen!

Johannes Eller

Wieder zurück

Nach 2 $\frac{1}{2}$ Jahren (1 Jahr Bildungskarenz und 1 $\frac{1}{2}$ Jahre Baby-pause) bin ich mit Anfang Jänner wieder zum Südwind Tirol zurückgekehrt. Irgendwie neu und doch altbekannt und vertraut erscheint mir das Arbeiten hier. Die Umgebung, die Themen, die im Südwind Engagierten kenne ich zum Großteil noch „von vorher“, mein Stundenausmaß und meine Arbeitsbereiche haben sich z. T. verändert. Die Regionalstellenleitung wird weiterhin von Veronika wahrgenommen, ich werde mit 20 Wochenstunden im Bildungsbereich tätig sein. Einer meiner Schwerpunkte liegt in der Betreuung des EU-Projektes „Education for Global Citizenship“: neben Schulen aus dem Kamerun, Chile, den Niederlanden und Italien nehmen auch zwei Tiroler Schulen (BORG Innsbruck, BORG Volders) an einer Internationalen Schulpartnerschaft teil. Die interessantesten Projekte, die in diesem Rahmen von den Schulen verwirklicht werden, sollen in zwei Unterrichtsbeihelfen veröffentlicht werden und so Ansporn und Ideenpool für ähnliche Aktivitäten sein.

Für alle, die mich noch nicht kennen: Ich habe 1998 als Bildungsreferentin beim damaligen ÖIE angefangen und dann – in Nachfolge von Andreas Hellbert – auch die Regionalstellenleitung übernommen. Vorher war ich im Umweltbereich tätig. Sehr prägend waren längere Auslandsaufenthalte in „Las Americas“ und in Spanien. Ausserberuflich studiere ich Pädagogik, liebe es zu reisen und draussen zu sein, verbringe aber derzeit die meiste Freizeit mit meiner kleinen Tochter.

Ich freue mich an der wiederbegonnen entwicklungs-politischen Arbeit und darauf, den Einen oder die Andere von Euch in der Bibliothek oder im Rahmen von Projekten wiederzusehen bzw. kennenzulernen.

Ruth Buchauer



Südwind Tirol ist erreichbar ...

Dienstag 10-12 Uhr und 14-17 Uhr,
Mi 13-18 Uhr, Do 14-17 Uhr

**6020 Innsbruck, Angerzellgasse 4
(vis-à-vis Treibhaus)**

**Tel 0512/582418 Fax 566852
suedwind.tirol@oneworld.at**

Veronika Knapp, Ines Zanella,
Agnes Neumayr und Ruth Buchauer
freuen sich auf Eure Fragen,
Anrufe und e-mails!

Neueste Informationen aus Süd und Nord

www.suedwind-tirol.at

**Für aktuelle Informationen
und Termine aus Tirol bitte
e-mail Adressen schicken
suedwind.tirol@oneworld.at**

Globalisierung ent-wickeln

ein kurzer Rückblick auf die Entwicklungstagung 2003
(5. – 7. Dezember)

„Was lange währt, wird endlich gut“ – dies könnte für die 2. Gesamtösterreichische Entwicklungstagung tatsächlich zutreffen. Rund 380 engagierte und interessierte Menschen hatten sich in den ersten Dezembertagen in Graz eingefunden, um gemeinsam Fragen rund um das allgegenwärtige Phänomen der Globalisierung zu erörtern, und den wenig scharfen und vielfach verwendeten Begriff ein klein wenig mehr zu ent-wickeln.

Die Tagung sollte deutlich machen, dass Globalisierung und Strukturen gemacht werden und damit auch Gegenstand politischer Auseinandersetzung sind bzw. zu solchen gemacht werden müssen.

Vorausgegangen waren ihr angeregte Diskussionen in den verschiedenen Bundesländern, veranstaltet und mitgetragen vom Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik an den österreichischen Universitäten und der AGEZ (Arbeitsgemeinschaft Entwicklungszusammenarbeit).

Die Teilnahme an den verschiedenen Vorbereitungsworkshops, wie beispielsweise dem Reflexionsworkshop in Innsbruck am 16. Mai 2003 („Andere Globalisierung“ oder „De-Globalisierung“? Welche Konzepte braucht entwicklungspolitisches Handeln heute?) zeigten: „Es gibt einen Bedarf nach entwicklungspolitischer Reflexion!“

Diesem Bedarf wurde schließlich in Graz gebührend Rechnung getragen. Ein Wochenende lang wechselten die anwesenden Menschen (MitarbeiterInnen von NGO's, entwicklungspolitisch Interessierte, MitarbeiterInnen sozialer Institutionen ...) hin und her zwischen heftigen Diskussionen in den verschiedenen Workshops mit unterschiedlichen thematischen

Schwerpunkten, gemeinsamer Unterhaltung, kulinarischen Genüssen aus dem Süden und bewegten Tanzeinlagen zu später Stunde – bereichernde Erfahrungen, wie die folgenden persönlichen Erfahrungen zeigen ...

Sabine Mahlknecht

Persönliche Blickwinkel auf einzelne Workshops der Tagung

Das Forum „*Tourismus, Migration und Frauen im Kontext der Globalisierung*“ wurde von Bernadette Karner (LEFÖ) und Helga Neumayer (Frauensolidarität) geleitet.

Im Folgenden einige Thesen, die anhand von Zahlen, Projektberichten und Bildern veranschaulicht und diskutiert wurden: *Die von der Weltbank und dem WVE geforderte Strukturanpassung führt in vielen Ländern des Südens zur Förderung des Tourismus und zur Vernachlässigung der Landwirtschaft. Verliererinnen sind vor allem die Frauen.*

„Sonne – Sex – Süden“: Die Tourismusbranche wirbt oft mit sexistischen und rassistischen Klischees. Brasilien und die Dominikanische Republik stehen in Südamerika, was den Sextourismus betrifft, an er-

ster und zweiter Stelle. In den Zielländern (Europa) für Migrantinnen herrscht eine enorme Nachfrage im Bereich Sexarbeit, Hausarbeit, Ehe. Die strikten Einwanderungsgesetze führen zu Frauenhandel, wobei ein großer Prozentsatz der Frauen in der illegalen Prostitution landet.

Ab dem Frühjahr 2004 gilt der Ehehandel in der EU als Menschenhandel.

Wer mehr zum Thema wissen möchte und sich über Frauen aus aller Welt allgemein näher informieren möchte, dem empfehle ich: www.frauenolidaritaet.org
www.lefoe.at (Heidi Unterhofer)

Mogelpackung Milleniumsziele? Konzepte von Armutsbekämpfung im 21. Jahrhundert

IWF und Weltbank versuchen, die viel zitierten „Milleniumsziele“ zur Armutsbekämpfung mittels einer Strategie namens PRGF (poverty reduction growth facility) umzusetzen. In diesem Workshop spielten wir in Form eines Rollenspiels eine Verhandlungssituation um einen PRGF-Kredit der Weltbank an Uganda (einem Partnerland der österreichischen EZA) durch. Verhandlungspartner waren ein Weltbankvertreter, ein Vertreter der österreichischer EZA, Bildungs- und Finanzminister von Uganda sowie ein Mitarbeiter einer in Uganda tätigen NGO. Sehr schnell wurde deutlich, dass es neben den Milleniumszielen viele andere, meist nicht offen ausgesprochene Ziele gibt, die zum Teil schwer mit Armutsbekämpfung vereinbar sind – etwa wirtschaftliche Interessen der Geberländer. Ob sich Verhandlungen um PRGF-Kredite in der Realität wesentlich anders abspielen als in diesem Rollenspiel darf bezweifelt werden – und damit erscheint wohl auch die Realisierung der Milleniumsziele mehr als fraglich. (Johannes Eller)

Südwind übersiedelt!

Ab Anfang April ist Südwind zwar immer noch im selben Haus, jedoch nicht mehr im ersten Stock, sondern im Erdgeschoß zu finden!

Das Tiroler Institut für Menschenrechte (TIME) wird mit Ende März seine Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Hauses Angerzellgasse 4 verlassen. Aus diesem Grund hat sich Südwind dazu entschlossen, ins Erdgeschoss zu übersiedeln. Dabei werden wir unsere bewährte Bürogemeinschaft mit dem Klimabündnis Tirol fortsetzen und diese erweitern: Christian Mitterlehner von der ARGE Weltläden wird ab April mit von der Partie sein!

Südwind Tirol

macht entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit: Dabei sind wir an einem Austausch zwischen „Nord“ und „Süd“ interessiert: nicht nur das Katastrophenbild der "Dritten Welt" soll verbreitet werden, sondern auch kulturelle Vielfalt. Nicht die „Rückständigkeit“ dieser Länder muss bekämpft werden, sondern unsere Rolle und unser Beitrag zu Armut und Ausbeutung soll beleuchtet werden. Nicht nur wir sind die „Wissenden“ und „Gebenden“, wir können auch dazulernen und unseren Horizont erweitern.



Veronika Knapp, Ines Zanella, Ruth Buchauer, Agnes Neumayr (Südwind Tirol)

Klimabündnis Tirol

Der Verein Klimabündnis Tirol versteht sich als Teil der globalen Klimabündnis-Idee und arbeitet mit Klimabündnis Österreich und dem europäischen Klimabündnisverein zusammen. Zur Verwirklichung der Klimabündnisziele wird besonderer Wert



Sonja Gamper und Martina Gura (Klimabündnis Tirol)

ARGE Weltläden

Als Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft Weltläden werde ich künftig mit dem Team von Südwind und Klimabündnis in einer Bürogemeinschaft in Innsbruck tätig sein.

Die ARGE Weltläden ist die Dachorganisation von 77 österreichischen Weltläden und deren Trägern. Sie vergibt das Weltladenlogo, sieht sich als Servicestelle für ihre Mitgliedsläden, und ist Inter-

essensvertretung und Vertragspartner gegenüber Lieferanten. Darüber hinaus hat es sich die ARGE WL zum Ziel gesetzt, in der Öffentlichkeit entwicklungspolitische Zusammenhänge aufzuzeigen.

Zu meinen Tätigkeitsschwerpunkten gehören die betriebswirtschaftliche Beratung der WL, die Verhandlungen mit Lieferanten, das Ausarbeiten von Aktionen und die Beratung bei Neueröffnungen. Eine Aufgabe, die auf Grund der ständig steigenden Zahl an WL in Österreich sehr umfangreich und spannend ist. Ich freue mich daher schon sehr auf



gemeinsame Kooperationsmöglichkeiten in der neuen Bürogemeinschaft. Erreichbar bin ich am besten per E-Mail unter christian.mitterlehner@weltlaeden.at

Christian Mitterlehner (ARGE Weltläden)

Wir übersiedeln!

Südwind Tirol verlegt sein Büro in die bisher von TIME (Tiroler Institut für Menschenrechte) genutzten Räume, Angerzellgasse 4 im Erdgeschoß.

Aus diesem Grund und den anschließenden Osterferien bleibt unser Büro und die Nord-Süd-Bibliothek von 29. März – 13. April 04 geschlossen.

Wir bitten um Verständnis!

Die Bürogemeinschaft für eine nachhaltige Welt

Innsbruck, Angerzellgasse 4, Parterre



FrauenArbeitsWelten

Unser Projekt „FrauenArbeitsWelten“ hat ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr hinter sich: Die Feldforscherinnen in Tirol, Südtirol und Senegal haben sich in der Arbeitswelt von Frauen umgesehen und viel Material zusammengetragen – Interviews wurden geführt, literarische Texte und Zeitungsartikel gesammelt, statistische Daten recherchiert, Fotos gemacht und Kurzfilme gedreht.

Aus diesen Materialien werden bis zum Sommer 2004 die Unterlagen für die Ausstellung „FrauenArbeitsWelten“ zusammengestellt. Ein weiterer Höhepunkt war im September 2003 der Besuch von Adama Cissé Wele und Fatou Mbengue vom Frauenmuseum Gorée/Senegal.

Dieses Jahr wird die Ausstellung realisiert – im Spätherbst 2004 soll die Ausstellung erstmals in Tirol, Südtirol und Senegal zu sehen sein. Im Frühjahr steht uns noch ein weiterer Höhepunkt bevor: Ein Teil der Feldforscherinnen aus Tirol und Südtirol werden ihre Kolleginnen im Senegal besuchen.



Martina Steiner (Kuratorin der Ausstellung): *„Ich erhoffe mir eine Vernetzung von Frauen, die Seilschaften bilden und sich gegenseitig unterstützen. Frauen sollen durch die Information einerseits aus globalisierter Perspektive und andererseits aus der Wahrnehmung ihres unmittelbaren lokalen Umfeldes, sich ihrer gesellschaftlichen Möglichkeiten bewusster werden. Nicht zuletzt geht es auch um die Kommunikation zwischen den Geschlechtern und*

nicht darum, Frauenwelten gesellschaftlich abzuspalten. Als man fragte, ob ich das Kuratorium für die Ausstellung übernehmen will,

sagte ich zu, weil diese Ausstellung die Möglichkeit gibt, die postkoloniale Verantwortung wahrzunehmen, indem Differenzen zwischen uns Frauen der westlichen Kultur und Frauen aus den ehemaligen Kolonien in Form eines demokratischen Arbeitsprozesses überbrückt werden können.“

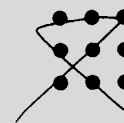
Heidi Unterhofer (Feldforscherin): *Die Feldforschungsphase im Zusammenhang mit dem Projekt „FrauenArbeits-*

Welten“ nähert sich dem Ende zu. Jetzt gilt es die Materialien zu bearbeiten. Unsere Recherchen erfolgten nicht nach einem streng wissenschaftlichen Schema. Die Auswahl wurde stark von der Person bestimmt, die sie traf. Um das zu verdeutlichen, möchte ich kurz ein paar Merkmale der Frauen unserer „Südwind - Gruppe“ anführen: Wir sind zwischen 20 und 50, studieren, unterrichten, arbeiten in einer Bildungsorganisation oder sind künstlerisch tätig. Einige sind Mütter, fast alle kommen aus dem universitären Bereich. Unsere Sozialisation

und unser Umfeld prägt natürlich den Zugang zum Thema und die reflexive Auseinandersetzung damit. Was mir auffiel, ist der kritische Blick, mit dem wir Frauenarbeit im herrschenden gesellschaftlich - politischen Kontext betrachten, beispielsweise die ehrenamtliche und unbezahlte Sozialarbeit, Kinder und Beruf, Machtverhältnisse...Spannend war unser Treffen in Brixen, wo sich die unterschiedlichen Herangehensweisen der Frauen aus Südtirol und aus dem Senegal zeigten. Sicht-

bar gemacht wird die Vielschichtigkeit in einer Ausstellung, die von Dr. Martina Steiner kuratiert wird, die uns auch bei der Feldforschungsarbeit begleitete.

Wir danken der **Grünen Bildungswerkstatt** für die Unterstützung des Projekts „FrauenArbeitsWelten“ im Jahr 2003.



Bildung für Gerechtigkeit

Fragen von México aus nach Österreich gestellt

Anfang Februar machte sich eine Gruppe von entwicklungspolitisch und interkulturell interessierten Tiroler/innen auf den Weg nach Mexiko, um sich mit der Arbeit von zwei Organisationen der mexikanischen Zivilgesellschaft auseinanderzusetzen: der Menschenrechtsorganisation Pro-DH und der NGO „Enlace, Comunicación y Capacitación“.

Ziel der Reise war es, einen Einblick in die komplexe mexikanische Wirklichkeit zu bekommen und mit diesen Sozialakteuren –die exemplarisch für viele andere stehen – ins Gespräch zu kommen. Wir wollten gesellschaftsverändernde, politische Bildungsarbeit in einem anderen kulturellen Kontext kennenlernen, um daraus Anstöße für die Arbeit in unserem eigenen sozialen und kulturellen Umfeld abzuleiten.

Besuch in zapatistischen Gemeinden

Die wohl bekannteste politisch-emanzipatorische Kraft in Mexiko ist seit 1994 die zapatistische Bewegung. Bei unseren Besuchen in der autonomen zapatistischen Gemeinde Jerusalem konnten wir uns ein Bild davon machen, welche Entwicklungsschritte die Entscheidung für den zapatistischen Widerstand für eine Gemeinde bedeutet. Seit die Großgrundbesitzer Chiapas 1994 verließen, können die Bauern ihr Land selbständig bestellen. An Grundnahrungsmitteln fehlt es ihnen nicht. Das für andere Lebensmittel notwendige Geld verdienen die Gemeinden mit unterschiedli-

chen Produktionskooperativen. So besuchten wir zwei Frauenkooperativen, die Papier, Kerzen und Stickereiarbeiten produzieren. Daß gerade die Frauen der indigenen Gemeinden in der zapatistischen Bewegung ihre Lebenssituation verbessern können, konnten wir in den Gesprächen mit den Frauen aus diesen

Kooperativen feststellen. In den 10 Jahren seit 1994 haben viele Entwicklungsprozesse Früchte getragen: Frauen und Kinder entscheiden mit, häusliche Gewalt wurde reduziert, Selbständigkeit und Selbstversorgung weiterentwickelt, die indigene Kultur durch Pflege in den autonomen Schulen gestärkt.

In Chiapas lernten wir auch die unabhängige Organisation ENLACE kennen, die in verschiedenen Regionen Méxicos Gemeinden bei der Verwirklichung von sozialen Projekten begleitet, so etwa beim Aufbau von Vermarktungsstrategien für landwirtschaftliche Produkte, bei der Ausbildung von LehrerInnen für unabhängige Schulen, bei der Wiederbelebung traditioneller Medizin und der Stärkung der Partizipation der Frauen in den Gemeinden.



Treffen mit MenschenrechtspromotorInnen in Valle de Chalco

Menschenrechte im Vorort

In México City besuchten wir mit der Organisation Pro – DH einen der wichtigsten Träger der Menschenrechtsarbeit in México. Pro – DH bildet ehrenamtliche PromotorInnen aus, die wiederum in ihrem Stadtviertel versuchen, aktiv für die Menschenrechte einzutreten. Einige dieser PromotorInnen konnten wir dann in Valle de Chalco, einem Viertel am Rande der Metropole besuchen. Eine Vorstadt, in der hauptsächlich sozial benachteiligte Zuwanderer vom Land leben. Begegnungen mit Menschen aus dem Stadtteil, die unvergessen bleiben: Manuel, der sich über die Wohnprobleme Gedanken macht; Angelita, die mutig gegen die negativen Auswirkungen der Militärpräsenz im Viertel – Drogenhandel, Prostitution, sexuelle Gewalt – kämpft und Klagen bei Gericht eingebracht hat; Balvina, die sich den Kopf zerbricht über teure Schuluniformen und Kinder, die deshalb nicht zur Schule gehen; Maria, die auch im höheren Alter noch gegen die Verschärfungen des Strafrechts und die diskutierte Einführung der Todesstrafe kämpft....

Fragen an die österreichische Wirklichkeit

Aus den Erfahrungen in México haben sich für uns vor allem zwei Fragenkomplexe in bezug auf die gesellschaftskritische Bildungsarbeit in Österreich entwickelt:

Menschenrechtsorganisationen in Mexiko und in ganz Lateinamerika haben das tradierte, eng gefasste Verständnis von

Menschenrechtsarbeit revidiert und verpflichtet sich einem ganzheitlichen Konzept. Der Kampf gegen soziale Ungleichheit und das Engagement für Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern, für die Verbesserung der Lebensqualität, für Transparenz und politische Partizipation werden als zusammengehörige Fragen der politischen Arbeit und der Grundrechte angesehen. Kann es sein, dass die politische Bildungsarbeit in Europa im Vergleich dazu durch den Drang (oder Zwang?) nach

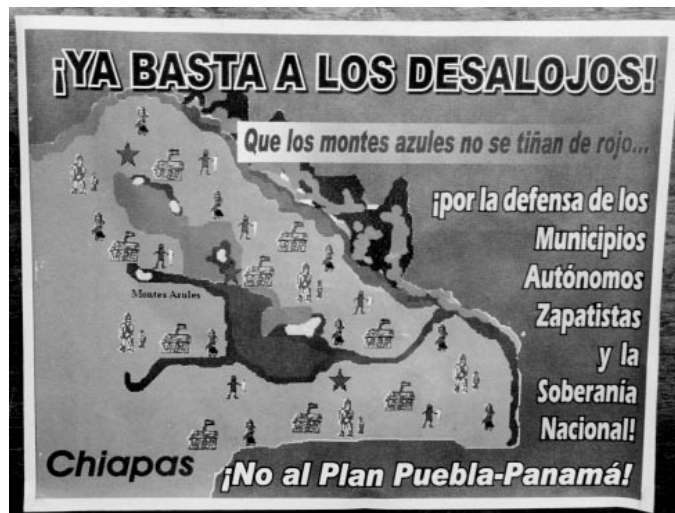
auf der Strecke? Verlieren die gesellschaftskritischen Bewegungen durch diese Spezialisierungen nicht viel von ihrer Stärke? Gerade durch die Begegnung mit den KollegInnen in Mexiko sind wir davon überzeugt: wir brauchen wieder Formen der emanzipatorischen Politik, die Arbeit – Leben – Bildung integrieren und die vielen Themen zusammenführen in eine Gesamtanalyse und eine gemeinsame politische Strategie.

Bewegt haben uns in México besonders die Gespräche mit den vielen ehrenamtlichen AktivistInnen und PromotorInnen, die sich in unterschiedlichsten Feldern für politische Veränderung einsetzen. Menschen, die zumeist selbst nicht in rosigen sozialen Verhältnissen leben und sich trotzdem mit Kraft und Lust engagieren. Verglichen mit Österreich stellen wir uns die Frage: Was ist los mit uns, wenn wir häufig meinen, uns ehrenamtliches Engagement nicht mehr „leisten“ zu können, dafür viel zu „frustriert“ zu sein und überhaupt einfach „nicht mehr zu können“? Hat uns „das System“

schon so mit Haut und Haar gefressen, sind wir so entfremdet, daß wir wirklich nicht mehr können? Oder aber sind die von uns entwickelten Formen gesellschaftlichen Engagements nur zermürbend und kräfteraubend, anstatt uns zu motivieren, zu stärken und uns Freude zu bereiten?

Viele Fragen, noch keine Antworten, aber Grund genug weiterhin den Austausch mit den mexikanischen compañeras und compañeros zu suchen.

Verónica Knapp
Oscar Thomas-Olalde



Widerstand gegen die Vertreibungen in der Region Montes Azules

Spezialisierung etwas von ihrem kritischen Potential eingebüsst hat? Heute gibt es Spezialorganisationen für alle möglichen Fragen: ob Atomstrom oder die Transitfrage, Bio-Landwirtschaft oder Sextourismus – das gesellschaftliche Ganze wird in einzelne Häppchen portioniert und in Form von Einzelproblemen behandelt. Die „Single issue“-Bewegung ist den SoziologInnen zufolge ja auch die politische Form des Engagements seit den 80er-Jahren. Bleibt dabei nicht eine Gesamtschau, eine präzise Analyse des Hauptproblems unserer Welt

Die neuen Südwind – Workshops sind da!

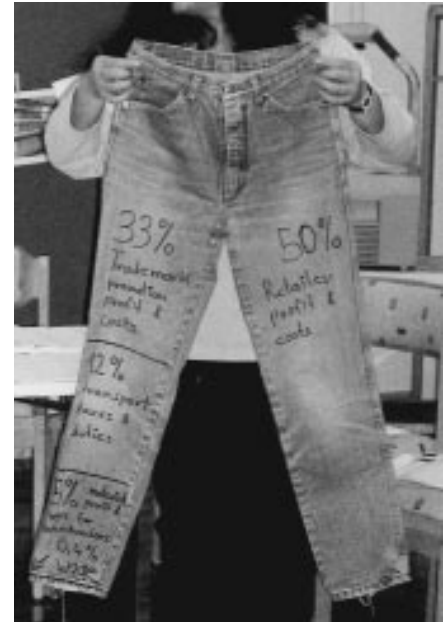
Auch im Jahr 2004 erweitern wir unser Workshop-Angebot für Jugendliche: Zum ersten Mal bieten wir einen Workshop in englischer Sprache an – "Cotton" wird zum Thema von zwei abwechslungsreichen Stunden! Im Fußball – Workshop hingegen dreht sich alles um das runde Leder, das schon eine lange Geschichte über seine Herstellung erzählen kann. Wenn zum Thema „Globalisierung“ gerappt wird, kann es sich auch wiederum nur um einen neuen Südwind –Workshop handeln!

Cotton – Workshop

Wir sind dem Wunsch vieler LehrerInnen nachgekommen und dürfen Ihnen nun ein Novum aus unseren Workshopreihen vorstellen: Cotton! Inhalt und Botschaft unseres Baumwoll-Mode-Workshops sind nicht nur in englischer Sprache aufbereitet, sie entsprechen auch in didaktischer Hinsicht den Anforderungen eines innovativen Englischunterrichtes!

"The long journey of jeans", "Piecework", "The cotton plant" oder "Monoculture" sind die Topics, um nur einige davon zu nennen. Und wenn es um Klamotten und deren Herstellung im "Pieceworking", um die Zusammensetzung des Kaufpreises einer Jeans geht, dann werden vielleicht auch die sogenannten Englischmuffel kommunikativ!

Alter: ab 14 Jahren



Fußball – Workshop

Ein Fußball erzählt uns von seinem Leben. Wozu denn das? Und überhaupt: Was will der denn schon berichten? Jede Menge, ist doch klar: Dass der Großteil aller hergestellten Bälle aus Pakistan kommt, von Kinderhand hergestellt! Die jungen Menschen dort von ihrem Lohn kaum leben oder gar eine Schule besuchen können! So kann jeder Fußball von seiner Herstellung bis zur ersten Landung im Sportgeschäft vieles ans Licht bringen, was sonst niemand weiß. Manches hat er erlebt, lange vor seinem ersten Tor! Doch wer glaubt dieser Geschichte, ohne sie vorher erlebt zu haben? Im Fußball Workshop wird daher selbst Hand angelegt, genäht, geforscht und überlegt. Und das Schönste: Er schießt sein Goal! Nicht eines in der großen Werbebranche, sondern ein faires. Das ist die Lösung! Auf geht's, das Spiel ist angepiffen!



Zielgruppen: Schulklassen und Fußballmannschaften

Alter: 8 -13 Jahre

Kosten: Eur 99.- inkl. wettspieltauglicher Fairer Fußball im Wert von Eur 59.- (ohne Ball Eur 69.- wie alle anderen Workshops)

Globalisierung – Workshop

Globalisierung, DAS Wort in aller Munde! Doch ist es Zauberwort oder Fluch? Ausgehend von der Erlebniswelt Jugendlicher – in diesem Fall von einem ihrer Lieblingsthemen, der Musik – werden Vor- und Nachteile unserer globalisierten Welt gegenübergestellt. Es wird der Frage nachgegangen, was es auf sich hat mit unserer Nahrungsmittelsicherheit und mit den Machenschaften großer Konzerne. Im bewährten Stationsbetrieb werden Globalisierungsgewinner entlarvt und Verlierer erkannt. Was in der Klasse bleibt: ein selbstkomponierter Globalisierungs – RAP! Glauben Sie nicht, das sei nicht zu schaffen! Schreiben und Aufführen des RAPs funktionieren immer und viel Spaß dabei ist garantiert! Alter: ab 14 Jahren

Petra Hecht, Projektleiterin „Kritischer Konsum“

Weitere Informationen zu den Workshops und Reservierung:

Südwind Tirol

Veronika Knapp

Angerzellgasse 4, 6020 Innsbruck

Tel. 0512/582418, Fax 0512/566852

Email: suedwind.tirol@oneworld.at

Female RAP ATTACK from Africa

ALIF sind drei junge Musikerinnen aus Dakar in Senegal, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Frauen eine Stimme zu geben. In Tirol hält die Gruppe zwei Konzerte und wird bei einem **Bibliotheksgespräch** über ihre Erfahrungen berichten.

Oumy, Mina und Myriam fanden sich 1997 zusammen und gründeten die erste weibliche HipHop-Band Senegals, was dort für großen Aufruhr sorgte. Einerseits werden sie von weiblichen Fans, aber auch von ihren männlichen Kollegen für ihren Mut und das selbstbewusste Auftreten bewundert und geschätzt, auf der anderen Seite wurde ALIF als Provokation abgelehnt und von wichtigen Plattenfirmen boykottiert. Auf „Victim“, ihrer ersten, 1999 veröffentlichten Kassette, rappten und sangen sie über Themen wie moderne Sklaverei, Vergewaltigung und Zwangsehen. Starke und wichtige Worte von drei jungen Frauen, die gesellschaftlich vorgegebene Rollenbilder nicht akzeptieren wollen und sich lautstark gegen Unterdrückung und Ungerechtigkeit wehren. Anlässlich ihrer Österreich – Tournee erscheint nun ihre neue CD.



Foto: toeteberg

Freitag, 19. März, 20:00 Uhr, Bibliotheksgespräch Nord-Süd-Bibliothek, Innsbruck, Angerzellgasse 4
(Eingang neben der Treibhaus-Rutsche)
„Feministischer RAP aus dem Senegal: im Gespräch mit den Musikerinnen der Gruppe ALIF“

Anlässlich ihrer Tournee durch Österreich, die von „kulturen in bewegung/vidé“ organisiert wird, ist die Gruppe ALIF auch in Innsbruck. Grund genug für uns an diesem Abend mit den drei Musikerinnen über Frauen im RAP, afrikanischen Feminismus und den Lebensalltag der Senegalesinnen zu diskutieren. In Kooperation mit „kulturen in bewegung“.

Konzerttermine von ALIF:

13. März, 22:00 Uhr: Kulturfabrik Kufstein, Feldgasse 12

20. März, 20:00 Uhr: Treibhaus Innsbruck, Angerzellgasse 8

Reden wir über den Krieg ...

Mut in der Bedrohung

Die weltweite Lage bietet auf den ersten Blick ein erschreckendes Bild. Derzeit wüten etwa 50 bewaffnete Konflikte, Millionen Menschen sind auf der Flucht. Der Dialog scheint als Modell zur Konfliktlösung zu versagen. Die friedensstiftende Weltordnung der UNO steckt in einer ihrer größten Krisen.

Diese bedrohliche Situation bringt aber auch Millionen von Menschen dazu, auf die Straße zu gehen, Widerstand zu leisten und Projekte für Frieden und Gerechtigkeit zu unterstützen bzw. dabei mitzuarbeiten.

Woher nehmen wir die Motivation, den Mut, die Kraft gegen Unrecht aufzutreten? Was hemmt uns in unserem Engagement, was brauchen wir, um uns in unserer Mutlosigkeit und Angst aufzurichten und unsere Erfolge nicht aus den Augen zu verlieren?

In diesem Seminar werden wir Methoden und Materialien kennen lernen, die es uns erleichtern, uns über unsere eigenen Motive klarer zu werden und mit Kindern und Jugendlichen über Krieg und Unrecht zu reden, ohne zu ängstigen, moralischen Druck auszuüben, vielmehr um sie in ihrem Widerstand und ihrer Lust am Handeln zu bestärken und zu begleiten.

Referent: Hans Peter Graß, Geschäftsführer des Friedensbüros Salzburg, Sonderschul- und Religionslehrer, Erwachsenenbildner, leitet friedenspädagogische Workshops in Schule und Jugendarbeit, Autor des Arbeitsbuches „Reden wir über den Krieg“.

Für: AktivistInnen aus dem Umkreis Menschenrechte, Solidarität, Entwicklungszusammenarbeit, Konfliktarbeit, LehrerInnen, ErzieherInnen, Interessierte

Termin: 18. und 19. Juni

18. Juni: 15.00 – 18.00 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr

19. Juni: 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Haus der Begegnung, Innsbruck

Kostenbeitrag: 40 Euro; Ermäßigung möglich (25 Euro)

Anmeldung im Haus der Begegnung bis 3. Juni erforderlich! Teilnehmer/innenanzahl ist auf maximal 18 Personen beschränkt.

Telefon Haus der Begegnung: 0512/ 58 78 69

Eine gemeinsame Veranstaltung von Südwind Entwicklungspolitik Tirol und dem Haus der Begegnung

Play fair at the Olympics

Anlässlich der Olympischen Spiele, die im August in Athen stattfinden werden, haben sich die Clean Clothes Kampagne, Oxfam International, Global Unions und viele andere internationale Initiativen zusammenschlossen, um gemeinsam auf die Arbeitsbedingungen der Arbeiter/innen in der Sportartikelindustrie aufmerksam zu machen.

Im Rahmen der Kampagne wurde von Oxfam International ein aktueller Bericht verfaßt, der Einblicke in das Leben der Produzent/innen ermöglicht, die für verschiedene bekannte Markenfirmen Bälle, Sportschuhe oder Sportdressen herstellen. Grobe Verletzungen grundsätzlicher Arbeitnehmer/innenrechte sind an der Tagesordnung.

Den Bericht findet man ab 4. März auf der Homepage www.fairolympics.org. Dort gibt es dann auch weitere Informationen zur „Play fair at the Olympics“ – Initiative. Mit weltweiten Presseaktionen, Veranstaltungen und einer Unterschriftenaktion wird das Olympische Komitee aufgefordert, seine Verantwortung wahrzunehmen und Maßnahmen für mehr Fairness zu setzen.

In Tirol beteiligt sich Südwind an dieser internationalen Initiative. Am 18. März veranstalten wir um 10.30 Uhr in der Maria-Theresien-Str. einen fiktiven Boxkampf, der die Ungerechtigkeit des Textil- und Sportartikelmarktes zum Thema macht. Gleichzeitig werden Unterschriften gesammelt und PassantInnen informiert.

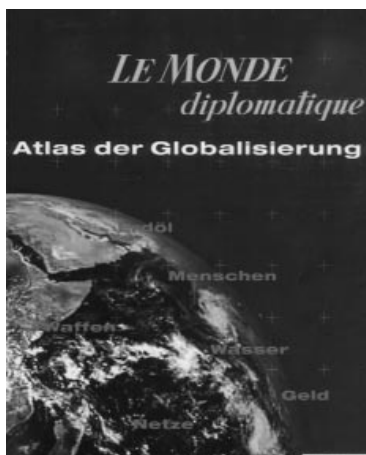
Buchtipps aus der Nord-Süd-Bibliothek

Neuestes zum Thema Entwicklungspolitik

Der Bereich Entwicklungspolitik ist der Schwerpunkt in der Nord-Süd-Bibliothek. Neben zahlreichen Büchern gibt es auch Spiele, Videos, CD's und Zeitschriften, die sich mit diesem Thema befassen. Außerdem wird der Bestand laufend um neue Materialien erweitert – einige davon möchte ich hier vorstellen:

Le monde diplomatique, „Atlas der Globalisierung“

Die bekannte französische Monatszeitung bietet mit diesem Werk einen fundierten und sehr anschaulich gestalteten Überblick zu „Globalisierung und ihre Folgen“ (Teil 1) und zu „Schauplätze und Akteure“ (Teil 2). Die Beiträge umfassen so unterschiedliche Themen wie Waffenhandel, Klimawandel, Die Verstärkung der Welt, Tourismus, Die Welt aus der Sicht Pekings und vieles mehr. Auch zahlreiche Links zu themenbezogenen Homepages sind angeführt. Die sehr übersichtliche und kompakte Behandlung vieler Themen ermöglicht auch einen Einsatz im Schulunterricht.



Stiftung Entwicklung und Frieden, „Globale Trends 2004/05“

Einen noch detaillierteren und ausführlicheren Überblick über weltweite Entwicklungen bietet dieses Taschenbuch. Neben aktuellen Themen wie dem Irakkrieg werden auch die Bereiche Weltgesellschaft, Weltwirtschaft, Weltökologie und Weltfrieden ausführlich behandelt. Unter den Autoren der verschiedenen Beiträge finden sich so bekannte Namen wie Jochen Hippler, Elmar Altvater und Franz Nuscheler. Eine fundierte Sammlung von Fakten, Analysen und Prognosen zu vielen aktuellen Themen.



Mandelbaum Edition Südwind, „Die Praxis der Entwicklungszusammenarbeit“

Dieses Buch mit Beiträgen namhafter Autoren wurde vom „Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik an den österreichischen Universitäten“ herausgegeben und bietet eine grundlegende Einführung in die Entwicklungszusammenarbeit (in Österreich, in der EU und in kirchlichen Organisationen). Neben einem Abriss der historischen Entwicklung und Begriffsklärungen werden der Aufbau von Organisationen sowie konkrete inhaltliche, regionale und organisatorische Schwerpunkte diskutiert. Die „Praxis der Entwicklungszusammenarbeit“ ist Teil des Projekts „internationale Entwicklung“ an der Uni Wien (siehe auch www.univie.ac.at/int-entwicklung).

Antje Schneeweiß, „Kursbuch ethische Geldanlage“

Dieses Taschenbuch gibt einen fundierten Einblick in alternative Geldanlagemöglichkeiten und paßt somit gut zum Thema unseres nächsten Bibliotheksgesprächs (siehe Ankündigung auf der Rückseite!).

Johannes Eller

Wir freuen uns über Ihren Besuch in der Nord-Süd-Bibliothek!

Innsbruck, Angerzellgasse 4, Tel. 0512/582418

Öffnungszeiten:

Dienstag: 10 – 12 und 14 – 17 Uhr, Mittwoch: 13 – 18 Uhr
Donnerstag: 14 – 17 Uhr (jeweils an Schultagen)

Verleihgebühr: 1 Euro pro Buch (für Mitglieder kostenlos)
Schulen können für 40.- Euro jährlich einen Medienpass erwerben und damit allen SchülerInnen und LehrerInnen der Schule eine kostenlose Entlehnung ermöglichen.

Mittwoch, 10. März 04, 19:30 Uhr, Bibliotheksgespräch Nord-Süd-Bibliothek, Angerzellgasse 4, Innsbruck
(Eingang neben der Treibhaus – Rutsche) Eintritt frei.

„Oikocredit – investieren in Gerechtigkeit“

Mit Hermann Sarnin (Oikocredit Förderkreis Südtirol)
Oikocredit ist der Name einer Bank, die ihre Kredite nicht nach dem Prinzip der Gewinnmaximierung vergibt, sondern nach ethisch-ökologischen Kriterien (siehe Südwind Aktuell Nr. 83). Dieses Bibliotheksgespräch richtet sich auch an ZuhörerInnen, die schon über Oikocredit Bescheid wissen, da sich in letzter Zeit einige neue Entwicklungen ergeben haben (z.B. Gründung eines Dachverbands aller deutschsprachigen Förderkreise).

Donnerstag, 18. März 04, 10.30 Uhr

Annasäule, Maria-Theresien-Straße, Innsbruck
"Play fair at the Olympics!"

Straßenaktion für faire Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie

Freitag, 19. März 04, 20 Uhr, Bibliotheksgespräch Nord-Süd-Bibliothek, Angerzellgasse 4, Innsbruck

„Feministischer RAP aus dem Senegal: im Gespräch mit den Musikerinnen der Gruppe ALIF“

Anlässlich ihrer Tournee durch Österreich, die von „kulturen in bewegung/vidc“ organisiert wird, ist die Gruppe ALIF auch in Innsbruck. Grund genug für uns an diesem Abend mit den drei Musikerinnen über Frauen im RAP, afrikanischen Feminismus und den Lebensalltag der Senegalesinnen zu diskutieren.

Konzerttermine von ALIF:

Freitag, 13. März 04, 22 Uhr: Kulturfabrik Kufstein, Feldgasse 12
Samstag, 20. März 04, 20 Uhr: Treibhaus Innsbruck



Freitag, 18. und Samstag, 19. Juni 04

Haus der Begegnung, Rennweg 10, Innsbruck

Reden wir über den Krieg... Mut in der Bedrohung.

Woher nehmen wir die Motivation, den Mut, die Kraft gegen Unrecht aufzutreten? In diesem Seminar werden wir Methoden und Materialien kennen lernen, die es uns erleichtern, mit Kindern und Jugendlichen über Krieg und Unrecht zu reden, ohne zu ängstigen, moralischen Druck auszuüben, vielmehr um sie in ihrem Widerstand und ihrer Lust am Handeln zu bestärken und zu begleiten. Eine gemeinsame Veranstaltung von Südwind Entwicklungspolitik Tirol und dem Haus der Begegnung.

Referent: Hans Peter Graß (GF des Friedensbüros Salzburg)

18. Juni: 15.00 – 18.00 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr

19. Juni: 9.00 – 17.00 Uhr

Kostenbeitrag: 40 Euro; Ermäßigung möglich (25 Euro)

Anmeldung bis 3. Juni im Haus der Begegnung (Tel.: 0512/587869) Teilnehmer/innenzahl maximal 18 Personen.

Wir übersiedeln!

Südwind Tirol verlegt sein Büro in die bisher von TIME (Tiroler Institut für Menschenrechte) genutzten Räume,
Angerzellgasse 4 im Erdgeschoß.

Aus diesem Grund und den anschließenden Osterferien bleibt unser **Büro und die Nord-Süd-Bibliothek von 29. März – 13. April 04 geschlossen.**

Wir bitten um Verständnis!

P.b.b. Postentgelt bar bezahlt

Erscheinungsort Innsbruck - Verlagspostamt 6020 Innsbruck
Zulassungsnummer: GZ 02Z 031489M

Unzustellbare Exemplare bitte zurück an:

Südwind-Tirol, Angerzellgasse 4, 6020 Innsbruck

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Verein Südwind Entwicklungspolitik Tirol ehemals Österreichischer Informationsdienst für Entwicklungspolitik - Tirol, Angerzellgasse 4, 6020 Innsbruck, Tel.: (0512) 58 24 18

Redaktion: Ruth Buchauer, Hannes Eller, Martina Gura, Petra Hecht, Veronika Knapp, Sabine Mahlknacht, Christian Mitterlehner, Martina I. Steiner, Oscar Thomas - Olalde, Heidi Unterhofer, Ines Zanella

Fotos: Archiv, Toeteberg, Knapp, Mahlknacht

Herstellung: Augustin medien&design, Innsbruck

Bankverbindung: BTV, BLZ 16000, Konto-Nr.: 113 - 200 022